

Picture Theory Essays On Verbal And Visual Representation Wjt Mitchell

Right here, we have countless book Picture Theory Essays On Verbal And Visual Representation Wjt Mitchell and collections to check out. We additionally present variant types and as well as type of the books to browse. The satisfactory book, fiction, history, novel, scientific research, as without difficulty as various new sorts of books are readily nearby here.

As this Picture Theory Essays On Verbal And Visual Representation Wjt Mitchell, it ends taking place inborn one of the favored books Picture Theory Essays On Verbal And Visual Representation Wjt Mitchell collections that we have. This is why you remain in the best website to see the amazing books to have.

den letzten beiden Jahrzehnten
Bild und Methode Netzwerk hat die wissenschaftliche
Bildphilosophie 2014-09-29 In Beschäftigung mit dem

Phänomen Bild an Umfang und Intensität weiter zugenommen. Je nach Fachrichtung werden sehr unterschiedliche methodische Zugänge gewählt, die mit entsprechend differierenden Hintergrundtheorien verbunden sind. In welchem Verhältnis stehen Methoden und Hintergrundtheorien? Müssen mehrere Methoden zur Anwendung kommen, um ein angemessenes Verständnis eines Bildes zu ermöglichen? Schließen sich einige gegenseitig aus? Oder sind bestimmte Methoden nur für ›bestimmte Bilder‹, andere für bestimmte Bild›medien‹, wiederum andere für bestimmte

Bild›funktionen‹ wichtig? Das vorliegende Buch unternimmt eine Bestandsaufnahme und bietet Orientierung im unübersichtlichen Feld bildanalytischer Verfahren.

Handbuch qualitative und visuelle Methoden der Raumforschung Anna Juliane Heinrich 2021-04-19

Das Klonen und der Terror William J. Thomas Mitchell 2011

Fremdsprachen Lehren und Lernen 2014 Claus Koenigs, Frank Kuester, Lutz Gnutzmann 2014-12-02

Krieg und Militär im Film des 20. Jahrhunderts Bernhard Chiari 2003-01-01 Kaum ein anderes Medium hat die

Erinnerung und Wahrnehmung von organisierter Gewalt und Krieg im 20. Jahrhundert mehr geformt als der Film. In international vergleichender Perspektive beleuchtet dieses Buch das Spannungsverhältnis von Film als einem Medium der Unterhaltung und politischer Meinungsbildung. Zur Sprache kommen neben methodischen Fragen die Rezeption im Ersten Weltkrieg und in der Weimarer Republik, die Affinität von Militär und Film im Nationalsozialismus sowie die Funktion von Militär- und Kriegsfilm im Kalten Krieg. Das Spektrum reicht so von militärspezifischen Inhalten über Fragen der narrativen Konstruktion, der cineastischen

Form bis zu den Mechanismen politischer Instrumentalisierung und gesellschaftlicher Wirkung von Filmen. Inhalt: Gerhard Paul, Krieg und Film im 20. Jahrhundert. Historische Skizze und methodologische Überlegungen Kriegsfilm und interdisziplinäres Umfeld Gerhard Paul, Kriegsfilm und interdisziplinäres Umfeld Günter Riederer, Was heißt und zu welchem Ende studiert man Filmgeschichte? Einleitende Überlegungen zu einer historischen Methodik der Filmanalyse Ulrich Fröschle und Helmut Mottel, Medientheoretische und mentalitätengeschichtliche Probleme filmhistorischer

Untersuchungen. Fallbeispiel:
»Apocalypse Now« Clemens
Schwender, Bausteine zu einem
evolutionspsychologischen
Verständnis von Kriegsfilmern
USA - Sowjetunion. Gewalt,
Krieg und Nation im Film
Bernhard Chiari, USA -
Sowjetunion. Gewalt, Krieg und
Nation im Film Andreas Etges,
The Best War Ever? Der
Deutungswandel des Zweiten
Weltkriegs in US-
amerikanischen Filmen am
Beispiel von »The Best Years of
Our Lives« und »Saving Private
Ryan« Herbert Mehrrens, Die
filmische Konstruktion der
kampfbereiten Nation: »Deep
Impact« Beate Fieseler, Der
Kriegsinvalide in ausgewählten

sowjetischen Spielfilmen der
Kriegs- und Nachkriegszeit
(1944 bis 1964) Carola Tischler,
Kalter Krieg im Kino? Das Bild
des »Amerikaners« in
sowjetischen Spielfilmen nach
1945 Erster Weltkrieg und
Weimarer Republik Martin
Baumeister, Erster Weltkrieg
und Weimarer Republik Martin
Baumeister, »Leffet de réel«.
Zum Verhältnis von Krieg und
Film 1914 bis 1918 Philipp
Stiasny, »Die poetische
Schmachlocke sträubt sich hier
ohne weiteres zur politischen
Borste«. »Fridericus Rex« und
das Bild des Krieges im
Weimarer Kino Barbara Zierys,
Kriegsgeschichte im
Spielfilmformat. Der Erste

Weltkrieg im Tonspielfilm der Weimarer Republik Ralph Winkle, Der Schock und die Ästhetik des Erhabenen. Darstellungsformen des Weltkrieges in Filmen der zwanziger und dreißiger Jahre Die Luftwaffe im NS-Propagandafilm Matthias Rogg, Die Luftwaffe im NS-Propagandafilm Rainer Rother, »Stukas«. Zeitnaher Film unter Kriegsbedingungen Rolf Seubert, »Junge Adler«. Technikfaszination und Wehrhaftmachung im nationalsozialistischen Jugendfilm Jan Kindler, »Wo wir sind, da ist immer oben«. Zur Inszenierung der Luftwaffe im NS-Kulturfilm Krieg und Militär

im deutschen Nachkriegsfilm Wolfgang Schmidt, Krieg und Militär im deutschen Nachkriegsfilm Philipp von Hugo, Kino und kollektives Gedächtnis? Überlegungen zum westdeutschen Kriegsfilm der fünfziger Jahre Susanne Brandt, »Ich war neunzehn«. Konrad Wolfs Spielfilm über das Kriegsende 1945 als Bestandteil offizieller Erinnerungskultur in der DDR Wolfgang Schmidt, »Barras heute«. Bundeswehr und Kalter Krieg im westdeutschen Spielfilm der frühen sechziger Jahre Gerhard Wiechmann, »Top Gun« in der DDR? Der Kalte Krieg und die NVA im Spielfilm am Beispiel von »Anflug Alpha 1« Katja

Protte, Auf der Suche nach dem Staatsbürger in Uniform. Frühe Ausbildungs- und Informationsfilme der Bundeswehr Matthias Rogg, »Filme von der Fahne«. Das Armeefilmstudio der Nationalen Volksarmee der DDR Die Herausgeber: Bernhard Chiari, Dr. phil., Wiss. Rat, geb. 1965 in Wien, Matthias Rogg, Dr. phil., Major, geb. 1963 in Wittmund, Wolfgang Schmidt, Dr. phil., Oberstleutnant, geb. 1958 in Regensburg. Die drei Herausgeber sind wissenschaftliche Mitarbeiter am Militärgeschichtlichen Forschungsamt, Potsdam.

Performing Manuscript Culture

Elisabeth Kempf 2016-12-19

This study conceives of Thomas Hoccleve's Regement of Princes (1410-1413) as an essentially performative text, one that expresses its awareness of the manuscript culture in which it is so firmly rooted. The openness of manuscripts is a recurring subject in the Regement and is not only expressed through mere descriptions of, but through complex references to this manuscript context. Performances of manuscript culture manifest themselves in several aspects of the text. The first is the narrator persona, and especially the question of how persona and text are intertwined. The second is the

constantly recurring interpretation of quotes from authoritative sources that pervades the Regement. This urge to interpret is expressed both in the tradition of adding marginal glosses and in the process of subjecting the text to an exegetical reading. The third aspect is the relation between text and images in the Regement's manuscripts, which shows how mediality is performed and how the manuscript context is made the focus of this performance. In this monograph, all of these aspects are studied in a mindset that combines the concept of performativity with the postulations of Material

Philology.

Elemente internationaler

Medienwissenschaften Peter

Ludes 2011-08-15 Die weltweite

Finanzkrise seit 2008 und die

Nuklearkatastrophe in

Fukushima seit März 2011

erreichten die meisten

Menschen zunächst als

Medienbilder, die – im

Unterschied zu Tschernobyl

1986 – in Echtzeit weltweit

kommuniziert wurden. Aber

Infrastrukturen der

Verschleierung erlaubten kaum

Recherchen hinter den

Kulissen. Auch die weiterhin oft

national orientierten Medien-

und

Kommunikationswissenschaften

berücksichtigen zu selten

internationale Vernetzungen. Die neuen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts für die Perspektive einer internationalen Medienwissenschaft erfordern aber neue Problemsichten. Diese werden in den folgenden Kapiteln vorgestellt als vernetzte Kommunikationssplitter, Schlüsselbild-Gewohnheiten, Informationsüberfluss und Wissensknappheit, mit besonderen Hinweisen auf China und die USA, Brasilianisierung Europas und indische Vielfalt unter Aspekten der Zivilisationstheorie, multiple Symbolisierungen, vernetzte Medienöffentlichkeiten,

Informationsumbrüche und Infrastrukturen der Verschleierung, europäische Perspektiven und vollsinnliche Erlebnisse. Surreale Begegnungen von Bild und Text Regula Bigler 2014-11-07 Der bildgeprägte Alltag der Spätmoderne verlangt neue Beschreibungsformen von Prozessen zwischen Schrift und Bild. Als "iconic turn" oder "pictorial turn" wird die sprachliche Analyse von Bildern spätestens seit den 1990er Jahren wissenschaftlich und interdisziplinär diskutiert. Das Buch stellt den theoretischen und systematischen Annäherungen fünf Werkstudien gegenüber, in denen

exemplarisch eine prozessuale Intermedialität beschreibbar wird. In Anlehnung an Bildwelten von Comic und Film reflektieren die Einzelanalysen das Zusammen- und Widerspiel von literarischen Narrativen und graphischen Bildspuren im 20. Jahrhundert.

Medien - Politik - Geschichte

2003

Photographie, Malerei und visuelle Wahrnehmung bei

Theodor Fontane Nora

Hoffmann 2011-09-29 The

study investigates the influence of the two visual media

photography and painting on

the works of Theodor Fontane.

Firstly, the author analyzes

images that can be properly

acknowledged only with reference to the historical context. Secondly, she considers the changes in visual perception prompted by the new visual media that arose in the 19th century. The author establishes that Fontane saw and described things in ways analogous to pictures and shows how his consideration of perceptual ability is reflected in the differentiated portrayal of the ways his characters have of seeing things.

Picture Theory W. J. T. Mitchell

1995-09 What precisely, W. J.

T. Mitchell asks, are pictures

(and theories of pictures) doing

now, in the late twentieth

century, when the power of the

visual is said to be greater than ever before, and the "pictorial turn" supplants the "linguistic turn" in the study of culture? This book by one of America's leading theorists of visual representation offers a rich account of the interplay between the visible and the readable across culture, from literature to visual art to the mass media.

Handbuch Cultural Studies und Medienanalyse Andreas Hepp 2015-04-09 Das Handbuch bietet in zahlreichen Beiträgen einen umfassenden Überblick über zentrale Themenfelder und Begriffe des medienanalytischen Ansatzes der Cultural Studies und damit

über die bisherige Entwicklung den Ertrag dieses Forschungsprogramms. Im Fokus stehen dabei die Aspekte der Cultural Studies, die sich auf Medien, ihre Produktion, Diskurs und Aneignung beziehen.

Bildtheorie William J. Thomas Mitchell 2008

Images of Traumatic Memories Anja Meyer 2020-12-14 By employing the lens of the most recent critical studies on intermediality, the author analyses the interaction between literature and photography in three contemporary hybrid novels (*Miss Peregrine's Home for Peculiar Children* by Ransom

Riggs, 2011, *Extremely Loud and Incredibly Close* by Jonathan Safran Foer, 2005, and *The Dark Room* by Rachel Seiffert, 2001) sharing the narration of traumatic historical events. The intermedial dimension realised by the confluence of the two media devices offers new ways to create meaning and to reflect upon the nature of collective and individual trauma, by re-enacting the distortion and the inaccessibility to the memories of those experiences. In this context, the reader emerges as an active participant in the process of fiction-making, as the act of reading becomes a renewed act of witnessing.

Schlüsselqualifikationen für Studium, Beruf und Gesellschaft
Albert Albers 2009
Urheberrecht im Wandel der Zeit VFF
Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten mbH 2018-06-27 Mit der Veröffentlichung der Vorträge des Symposiums anlässlich des 70. Geburtstages von Professor Dr. Norbert P. Flechsig will sich die VFF für das langjährige Wirken des Aufsichtsratsvorsitzenden der VFF bedanken. Mit dem Aufkommen von Vervielfältigungsmöglichkeiten im privaten Bereich, zunächst im musikalischen Bereich, mit Einführung der Videorecorder

auch im Bildbereich, wurden gesetzliche Vergütungsansprüche geschaffen, die in der digitalen Welt das Aufzeichnungsverhalten verändern und damit das Urheberrecht vor neue Herausforderungen stellen. Deswegen ist es richtig, sich mit Haftungsfragen für Urheberrechtsverletzungen ebenso zu befassen wie mit dem Urheberstrafrecht, welches den Schutz des geistigen Eigentums auch in der digitalen Welt gewährleisten muss. Das Symposium gibt das Rüstzeug für die Antwort auf diese Frage.

Ästhetische Impulse der Netzkommunikation Jörg Ibach

2014-06-30 Der Erfahrungsraum Internet ist ein Ort der Netzkommunikation. Er begünstigt visuelle Artikulationsweisen, die produktiv in die Designpraxis übertragbar sind. Jörg Ibach zeichnet nach, wie aus musterhaften Sichtbarkeiten Relevanzstrukturen abgeleitet werden können, die Information in einen bedeutsamen Inhalt wandeln. Da sich so signifikante Gestaltungsmerkmale generieren lassen - wie bereits in zeitgenössischen Entwürfen erkennbar -, werden die Netzdiskurse als Impuls für die Produktsprache entdeckt. Im Rückgriff auf Foucault skizziert der Autor, wie Designtheorie als

eine Form der Kommunikationstheorie verstanden werden kann. **Generative Bildarbeit** Vera Brandner 2020-05-31 Wir alle sind Fotografie! Wir fotografieren, betrachten Fotos, sind darauf abgebildet und verwenden sie. Die Fotografie berührt und verstört, sie verbindet und trennt, sie beweist und ist vieldeutig. Vera Brandner nutzt in der generativen Bildarbeit das Beziehungshafte, das Ambivalente und das Undisziplinierte der Fotografie für Bildungs- und Forschungsprozesse. Die Fotografie wird dabei zum transdisziplinären Praxisfeld, bei

dem auf prozesshafte und partizipative Weise die Beteiligten und ihre generativen Themen in den Fokus rücken. Anhand der Bilder, dem Betrachten und Diskutieren werden die Selbst- und Fremdwahrnehmungen erkundet sowie Kategorien sozialer Grenzziehung hinterfragt. Forschen und Lernen gehen dabei Hand in Hand und werden als Erkenntnis- und Transformationsprozesse wirksam.

Romantik und Moderne Heinz Brüggemann 2009

Vision that matters Stephanie Geise 2010-12-06

Spielräume der Translation Sigmund Kvam 2018 Was

verstehen wir eigentlich unter Dolmetschen? Was bezeichnen wir als Übersetzung? Und wie groß sind die Spielräume, die wir Übersetzern und Dolmetschern zugestehen? All diese Fragen greift der vorliegende Band auf. Ein Teil der Beiträge beschäftigt sich mit Themenbereichen der intra- und interlingualen Übersetzung unter besonderer Berücksichtigung sprachlich-struktureller Phänomene. Unter dem Stichwort Mehr als nur Sprache behandelt ein weiterer Teil Übersetzen und Dolmetschen für zielkulturelle Adressaten unter professionellem Blickwinkel. Darüber hinaus gehen weitere

Beiträge nicht nur auf die Translation im Medienverbund Sprache - Musik - Bild, sondern auch auf die besondere Rolle nicht-sprachlicher Elemente ein. Die Forschungsergebnisse dieses Bandes richten sich in erster Linie an Translationswissenschaftler, sind aber auch für Praktiker und Studierende gleichermaßen von Interesse.

Electric Laokoon Michael Franz
2007-02-05 Mit Beiträgen von Inge Baxmann, Annette Bitsch, Robert Brain, Bernhard J. Dotzler, Michael Franz, Rodolphe Gasche, Hans-Christian von Herrmann, Ute Holl, Anton Kaes, Alexandre Metraux, Wolfgang Schaffner,

Bernhard Siegert und Robert
Stockhammer"

*Kognition und Reflexion: Zur
Theorie filmischen Denkens*

Hermann Kappelhoff

2018-11-05 The Cinepoetics

book series aims at a
theoretical and analytical
reconceptualization of the
discursivity of audiovisual
images. The focus is not on the
circulation of media
representations but on the
modes of this circulation: How
do audiovisual images as
figurations of media experience
relate to other audiovisual
images? What does it mean to
describe different modes of
audiovisual experience and
recursivity as forms of cinematic

thinking? From this perspective,
the series' volumes provide
analyses of the aesthetic
dimension, historical function
and cultural significance of their
subjects, making the poetic
logic of audiovisual images
accessible to an interdisciplinary
audience.

Das Leben der Bilder W.J.T.

Mitchell 2017-11-07 W.J.T.

Mitchells brillante Studie über
das Eigenleben von Bildern in
unserer Kultur W.J.T. Mitchell
ist eine der wichtigsten
Stimmen in der heutigen
Diskussion um Wesen und
Funktion von Bildern. In seinem
jüngsten Buch - dem ersten,
das auch in deutscher Sprache
erscheint - erkundet der

amerikanische Begründer des "iconic turn" das Eigenleben, das Bilder in unserer Kultur führen. Ob es sich um Bilder in Museen oder Bilder in den Medien handelt - sie fordern Reaktionen von uns, sie provozieren und verführen und benehmen sich manchmal so gar nicht wie tote Gegenstände, sondern wie lebendige Wesen mit ihren eigenen Wünschen, Bedürfnissen und Begierden. Mitchells Beobachtungen zu unserem Umgang mit Bildern sind scharf, provokant und gleichzeitig von bestechender Klarheit. Sie beleuchten nicht nur unsere visuelle, sondern auch unsere politische Kultur, die heute mehr denn je von

Bildern geprägt ist.
Kulturelle Übersetzer Christiane Dätsch 2018-09-30 Sind Künstler und Kultureinrichtungen kulturelle Übersetzer? Welche Rolle spielen Konzepte wie jenes der Transkulturalität? Die Beiträge des Bandes stellen das Thema der (trans-)kulturellen Übersetzung in den Mittelpunkt und schlagen eine Brücke zwischen Kunst und Kulturbetrieb. Dafür ist der sogenannte Cultural Turn ebenso relevant wie neueste Erkenntnisse aus Kulturbetrieb und -management. Neben transkulturellen Phänomenen in bildender Kunst, Musik, Literatur und Theater widmen sich die

Beiträge der Kulturvermittlung auf Festivals, in Museen, Theatern, Bibliotheken, Konzert- und Opernsälen. Ebenso werden Prozesse des (inter-)nationalen Kulturmanagements fokussiert, die von ihren Akteuren gleichfalls modifizierte Denkstrukturen verlangen.

W.J.T. Mitchell's Image Theory

Krešimir Purgar 2016-11-25

W.J.T. Mitchell – one of the founders of visual studies – has been at the forefront of many disciplines such as iconology, art history and media studies. His concept of the pictorial turn is known worldwide for having set new philosophical paradigms in dealing with our vernacular visual world. This

book will help both students and seasoned scholars to understand key terms in visual studies – pictorial turn, metapictures, literary iconology, image/text, biopictures or living pictures, among many others – while systematically presenting the work of Mitchell as one of the discipline's founders and most prominent figures. As a special feature, the book includes three comprehensive, authoritative and theoretically relevant interviews with Mitchell that focus on different stages of development of visual studies and critical iconology.

Zeitschrift Fur Deutsche

Philologie Werner Schröder

Biographien des Buches

Constanze Baum 2018-03-05
Im Zentrum des Bandes stehen die von materiellen und kommunikativen Wechselfällen gekennzeichneten Karrieren des Buches. Ausgangspunkt dieses Bandes ist das Konzept der Objektbiographie, von dem aus eine neue kulturhistorische Perspektive auf das gedruckte Buch und die Handschrift eröffnet werden soll. Mit Blick auf die materielle Kultur des Buches diskutieren Literatur- und Buchwissenschaftler, Historiker, Philosophen, Judaisten, Bibliothekare und Restauratoren die Möglichkeiten und Grenzen einer biographischen Herangehensweise. Die

Aufmerksamkeit für das durch Brüche und Karrieren gekennzeichnete Leben von Büchern kommt nicht von ungefähr: Die Herausgeberinnen und Herausgeber sowie einige Autorinnen und Autoren arbeiten in einer der größten Altbestandsbibliotheken Deutschlands und sind daher nicht nur von den wissenschaftlichen und konservatorischen Herausforderungen einer bedeutenden musealen Sammlung umgeben, sondern auch von noch offenen und zu erschließenden Buchbiographien. Die Biographien des Buches sind

zugleich der erste Band der neuen Reihe "Kulturen des Sammelns. Akteure, Objekte, Medien", die von der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel herausgegeben wird.

"Terrorismus" zwischen Ereignis und Diskurs Martin Steinseifer

2011-08-29 Text-image

combinations can authenticate events and establish a visual memory. Here this phenomenon is explored: A pragmatic theory of text-image relationships is developed and empirically tested on the example of print media reports about terrorism in the FRG during the 1970s. The analyses show how texts unambiguously illuminate the

meaning of images and how photographs substantiate and intensify interpretations of spectacular events to an extent which cannot be attained through language alone. It thus becomes clear that "terrorism" is not only to be understood as a kind of violence, but also as a series of media events.

Das Picture Interpretation

Model Reik Benjamin Stiebeling

2019-09-05 Bilder sind

Bestandteil von Kampagnen, Ausstellungen, Zeitungen, Artikeln, Posts, Werbung und Plakaten – sie sind aus der medialen Kommunikation nicht wegzudenken. All diese Bilder werden von einer Vielzahl an Personen an unterschiedlichen

Orten betrachtet. Sehen all diese Personen das Gleiche, was empfinden sie beim Betrachten eines Bildes, was denken sie? Um diese Fragen zu beantworten, bündelt Reik Benjamin Stiebeling im Picture Interpretation Model aktuelle theoretische Ansätze und verdichtet diese zu einem Modell der individuellen Rezeption von Bildern. Mithilfe dieses Modells analysiert der Autor die empirisch gewonnenen Interpretationen von sechs Fotografien und arbeitet deren Struktur und Entstehung heraus.

Dazwischen: Spielräume ästhetischer Erfahrung in der US-amerikanischen Kunst und

Literatur Dustin Breitenwischer
2018-03-05 In der kulturphilosophischen Verschränkung von Pragmatismus, Hermeneutik und Rezeptionsästhetik will diese Studie zeigen, dass gerade der ästhetische Erfahrungsgegenstand durch die Aufkündigung starrer Gegenstands- und Verweisdichotomien die Rezipierenden wesentlich dazwischen sein lässt. Anhand verschiedener Werke der US-amerikanischen Kunst, Populärkultur und Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts, von der Malerei Edward Hoppers und der Konzeptkunst Sol LeWitts über die Photographie

Catherine Opies und die Rapdichtung Eminems bis hin zu Siri Hustvedts Roman *The Blazing World*, untersucht diese Studie zum einen, was sich zwischen ästhetischem Gegenstand und Rezipierenden abspielt. Zum anderen will sie klären, in welchem Rückwirkungsverhältnis dieser Raum des Dazwischen zu unserer gegenwärtigen, wesentlich dezentralisierten Selbstpositionierung innerhalb der diversen sozialen und kulturellen Spannungsfelder der Moderne steht.

Ereignisgeschichten Christoph Deupmann 2010 On the one hand, events are excellent opportunities for literary

narrations. On the other hand, for more than half a century, political events in contemporary history have been so extensively visualized by modern mass media that history is disintegrating into images, not into stories (W. Benjamin). The present enquiry analyzes the at-first-sight improbable transformation of history into (literary) stories - covering six events in recent history which have become landmarks in collective memory: 1968 (and the Vietnam war), 1977 ('German Autumn'), Chernobyl' (26.4.1986), 1989 (Fall of the Berlin wall), the Post-Yugoslavian Wars (1992-1999) and 9/11. An excursus deals

with alternative, fictional contemporary history. The studies are substantiated by a theoretical and a historical section, in which the conditions under which written accounts of contemporary events, their literary history and the relationship between literature and visual history or culture are examined.

Das politische Bild Elke

Grittmann 2017-07-03

Fotografien, seit fast 100 Jahren fester Bestandteil der Berichterstattung in der Presse, haben seit den 1990er Jahren deutlich an Bedeutung gewonnen. Unter zunehmendem Konkurrenzdruck, deutlichem

Leserschwind und im Zuge der Digitalisierung haben die Zeitungsverlage verstärkt auf Fotos als so genannte "Eye Catcher" gesetzt. Diese scheinbare Oberflächlichkeit hat der Pressefotografie vor allem in der politischen Kommunikationsforschung erhebliche Kritik eingebracht: Alte Topoi von der "Bilderflut", der "Informationslosigkeit" und vom "Zerfall einer rational-argumentativen Sprachkultur" prägen die Diskussion. Die wissenschaftliche Aufarbeitung steht jedoch erst am Anfang und verläuft sich in den Bruchstellen zwischen den Fachgrenzen. Angesichts dieser Situation hat sich die

vorliegende Arbeit zum Ziel gesetzt, eine theoretische Fundierung und empirische Analyse zu leisten, die die Strukturen und Strategien der Pressefotografie als Teilbereich des Foto-Journalismus systematisch offen legt und insbesondere die pressefotografische Politikberichterstattung in den Blick nimmt. Für den Bereich des Fotojournalismus und der Pressefotografie wird zunächst ein Überblick über die bisherigen Forschungsansätze und -ergebnisse in Kommunikations-, Kultur- bzw. Bild- und Politikwissenschaft gegeben, der sich auch speziell auf die Politikberichterstattung

bezieht. Pressefotografie ist eindeutig durch inhaltliche Konventionen und routinisierte Darstellungsweisen wie bildästhetische Gestaltungskriterien geprägt. In Anknüpfung an den Konstruktivismus, an kunstwissenschaftliche Bildtheorien und die Systemtheorie wird ein theoretischer Rahmen entwickelt, durch den sich diese spezifischen Strategien des Fotojournalismus bzw. der Pressefotografie als Teilsystem des Journalismus als "Programme" begreifen und beschreiben lassen.

Lernen und Erzählen
interdisziplinär Olaf Hartung

2011-08-30

Comics Stephan Ditschke

2015-07-31 Ende des 19.

Jahrhunderts erreichten Comics
in billig gedruckten

Zeitungsbeilagen ein

Massenpublikum in den USA

und schufen durch ihre

sequentielle Erzählweise in Bild

und Schrift eine neue Form der

Unterhaltung. Inzwischen haben

sie sich zu einem komplexen

und global einflussreichen

populärkulturellen Medium

entwickelt. Was 1935

amerikanische Kinder im New

Yorker Greenwich Village

fesselte, begegnet uns heute in

Büchereien, im Feuilleton und in

den Hörsälen traditionsreicher

Universitäten. Doch was genau

ist eigentlich ein Comic? Mit

welchen Mitteln wird in Comics

erzählt und Bedeutung

transportiert? Welche Formen

und Gattungen gibt es, wie

haben sie sich entwickelt und

welche Stellung nehmen sie in

den Kulturen der Gegenwart

ein? Diese und viele weitere

Fragen beantworten

Journalisten, Zeichner und

Wissenschaftler verschiedener

Disziplinen am Beispiel von

Comics aus über hundert

Jahren und unterschiedlichen

Kulturkreisen. Der Band bietet

so eine umfassende

wissenschaftliche Einführung in

das weite Feld der Geschichte

und Theorie des Comics.

Van der Mase tot op den Rijn

Helmut Tervooren 2006
Picture theory W J Mitchell
Whoever controls your eyeballs runs the world Julia Apitzsch
2011-11 The works of Don DeLillo's give a seismographic account of the cultural political situation and offer complex insights into American culture. Julia Apitzsch examines the thematic and aesthetic function of the visual representation of history and cultural reality in DeLillo's novels. DeLillo's portrayals of key events in American history are violent and traumatic. Their visualisation has burned them into the American collective memory. DeLillo critically examines the mechanisms of power and

significance of images and sounds out the various possibilities of creatively reclaiming control through language, by translating the flood of images into literary motifs. Especially traumatic events such as the terrorist attacks of 11th September, which generated an overwhelming torrent of images, show that as an interpreter of images, the author is more important than ever. English and German text.

Picture Theory W. J. T. Mitchell
1994-06-30 What precisely, W. J. T. Mitchell asks, are pictures (and theories of pictures) doing now, in the late twentieth century, when the power of the

visual is said to be greater than ever before, and the "pictorial turn" supplants the "linguistic turn" in the study of culture?

This book by one of America's leading theorists of visual representation offers a rich account of the interplay between the visible and the readable across culture, from literature to visual art to the mass media.

Die "Apokalypse" Heinrichs von Hesler in Text und Bild

Susanne Ehrich 2010 Die "Apokalypse" Heinrichs von Hesler zählt zu den engagiertesten Texten der deutschen Bibeldichtung des ausgehenden 13. Jahrhunderts. Aufgrund der

überlieferungsgeschichtlichen Festlegung auf den Deutschen Orden wurde der kürzlich neudatierte Text als Zeugnis einer selbstbewussten laikalen Frömmigkeit noch nicht genügend beachtet. Aber auch ihr im Deutschen Orden entstandenes, höchst eindrucksvolles Bildprogramm harpte lange seiner eingehenden kunsthistorischen Würdigung. Susanne Ehrich begegnet diesem Forschungsdesiderat mit einer zweiteiligen, philologisch und kunsthistorisch fundierten Untersuchung: Die Textanalyse verortet die "Apokalypse" im Horizont mittelalterlicher Kommentar- und

Weissagungsliteratur, modelliert zentrale Themen heraus und konturiert ein facettenreiches Autorbild. Der anschließende Text-Bild-Vergleich der drei im Deutschen Orden überlieferten Handschriften der "Apokalypse"

arbeitet zentrale Visualisierungsstrategien heraus und zeigt wie die bildgesteuerte Textlektüre den ursprünglich ordensneutralen Text in die Literatur im Deutschen Orden einpasst.